

Stadt Hamm

Beschlussvorlage der Verwaltung

| | | | | |
|--|------------------------------------|----------|--|-------------|
| | | | Stadtamt | Vorlage-Nr. |
| | | | 51 | 0971/22 |
| Beschlussvorschriften § 13 ZO | | | Datum 14.11.2022 | |
| Beschlussorgan Ausschuss für Familie, Kinder- und Jugendhilfe | Sitzungstermin 29.11.2022 16:00 | Ergebnis | Genehmigungsvermerk IV, gez. StRin Dr. Obszerninks | |
| Beratungsfolge | Sitzungstermin | Ergebnis | Federführender Dezernent IV, gez. StRin Dr. Obszerninks | |
| Bezeichnung der Vorlage (kurze Inhaltsangabe) Perspektiven Elternschule Hamm e.V. 2023 ff: Aktualisierung der Standardprogramme und Maßnahmen | | | Beteiligte Dezernenten II, gez. EB u. StK Kreuz | |

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Familie-, Kinder- und Jugendhilfe nimmt die Entwicklung zustimmend zur Kenntnis und beschließt die Aktualisierung der Standardprogramme und Maßnahmen der Elternschule Hamm e.V.. Den überarbeiteten Förderrichtlinien der Elternschule wird zugestimmt (siehe Anlage 1). Die erforderlichen Mittel sind in der Haushaltsplanung für das Jahr 2023 berücksichtigt, für die Folgejahre richtet sich der Ansatz für die Elternschule vorbehaltlich der gesicherten Finanzierung nach der Haushaltsplanung 2024 ff

Finanzielle Auswirkungen

Auszahlungen / Aufwendungen in €: 320.000,- (Ansatz 2023)
326.000,- (Ansatz 2024)

Städtischer Eigenanteil in €:320.000,- (Ansatz 2023), 326.000,- (Ansatz 2024)

Teilergebnisplan des StA/ZD 51 (Jugendamt), Zeilen: 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, 15 Transferaufwendungen, 16 sonstige ordentliche Aufwendungen

Mittel stehen zur Verfügung.

Erläuterungen:

Beteiligung des RPA: Ja

Das RPA hat keine Bedenken.

Sachdarstellung und Begründung

1. Sachstand – Ziele 2023ff.

Die Elternschule Hamm e.V. stellt sich auf die stark verändernden gesellschaftlichen Bedingungen ein, die das Elternsein heute prägen und fordern. Insgesamt ist Elternschaft vielfältiger, heterogener und anspruchsvoller als in der Vergangenheit und der Bedarf an präventiver Unterstützung ist daher gewachsen. Für Eltern in unterschiedlichsten Familienkonstellationen geht es darum, sich auf Werte zu

einigen und ihren Kindern Vorbild zu sein. Durch Angebote der Elternschule können zum Teil tiefgreifende Verunsicherungen überwunden werden, sodass Eltern Klarheit in ihrer Rolle gewinnen. Die Reichweite der Angebote ist hoch – sowohl mit Blick auf die Anzahl der erreichten Personen als auch auf die Heterogenität der Zielgruppen.

Die Elternschule hat hierzu immer wieder vielfältige Ansätze und Arbeitsweisen entwickelt, und stellt sich selbst auch diesen Herausforderungen. Tragend für das Handeln der verschiedenen Akteure der Elternschule sind die Werte, Visionen und Missionen, die der Vorstand Anfang 2020 in einem Leitbild festgeschrieben hat.

Der neunte Familienbericht der Bundesregierung formuliert sehr deutlich, wie wichtig es ist, die Eltern- und Familienbildung stärker in die kommunale Planung der Kinder- und Jugendhilfe einzubeziehen. Dies ist auch im Interesse der Elternschule und der Verwaltung und soll in den nächsten Jahren in den Blick genommen werden. Im Sinne des kommunalen Zieles, familienfreundlichste Stadt Deutschlands zu werden, ist die Elternschule ein strukturell verankertes Netzwerk, das gemeinsam mit den freien Trägern Angebote für und mit Eltern konzeptioniert und durchführt.

Auswirkungen der Corona-Pandemie und weiteren Weltereignissen

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen des sozialen Lebens haben deutliche Auswirkungen auf das familiäre und gesellschaftliche Leben. Auch viele Einrichtungen der Familienbildung und der Elternschule standen der Herausforderung gegenüber, Angebote nicht wie gewohnt umsetzen zu können, oder die Einrichtung sogar zeitweise für Familien schließen zu müssen. Diese Einschränkungen führten jedoch auch in vielen Fällen zu der Entwicklung neuer Angebotsformate und Ideen, wie die Familien auch während der Pandemie weiterhin unterstützt werden können. Dabei spielte vor allem die Nutzung von digitalen Medien eine große Rolle, mithilfe derer es trotz der Pandemie zum Teil gelang, Familien zu erreichen. Aber auch gemeinsame Spaziergänge im Freien, Spielplatztreffen und ähnliche kreative Ideen halfen die Zeit zu überbrücken.

Zu dieser Zeit bildete sich auf Initiative der Elternschule ein neuer Kreis von Kolleginnen und Kollegen aus der Arbeit mit Familien, die eine AG Elternarbeit gründeten, eine Familien-Hotline bedienten und sich über weitere Unterstützungsmöglichkeiten austauschten und sie umsetzten.

Auch die Umstände des Ukrainekrieges und die Veränderung des Weltklimas gehen an Eltern und ihrer Verantwortung für Kinder nicht spurlos vorüber. Insgesamt sind die Belastung und Verunsicherung von Familien gestiegen, umso wichtiger ist es auch in Zukunft Möglichkeiten zum Austausch und zum Beisammensein zu schaffen. Dabei stehen diese gesellschaftlichen Krisen in den Familien oft im Vordergrund, sodass hier ein gemeinsamer Weg gefunden werden kann damit umzugehen.

Kooperationen bieten vielfältige Möglichkeiten, im Sozialraum zu wirken

Die AG Elternarbeit trifft sich bis heute regelmäßig und spiegelt die Bedarfe der Familien und ist so für die Elternschule ein wichtiger Partner, die vorhandenen Bildungs-Angebote zu reflektieren und den Erfordernissen anzupassen.

In den vergangenen zwei Jahren wurden die Kooperationen mit den Elternschulen vor Ort intensiviert und ausgebaut. Auch die Zusammenarbeit in den Stadtteilzentren und mit weiteren Trägern von Bildungsangeboten haben das Angebot der Elternschule erweitert.

Das Eingehen und die Pflege von Kooperationen gehören zu den selbstverständlichen Aufgabenbereichen der Elternschule, den Elternschulen vor Ort und den freien Trägern der Jugendhilfe. Kooperationen sind nicht nur für den Informationsaustausch relevant, sondern auch für die gemeinsame Konzeption und Durchführung von Angeboten sowie für die Weitervermittlung von Familien im Sinne einer Lotsenfunktion. Ziel ist es bei der Angebotsplanung und -umsetzung noch stärker als bisher einrichtungsübergreifend zu arbeiten, sodass vor Ort eine inhaltlich breite und gut vernetzte Unterstützungsstruktur für die Familien entsteht.

Die inzwischen 181 „Elternschulen vor Ort“, die die Bildungsarbeit leisten, werden durch den Vorstand und die Geschäftsstelle beraten und betreut, und sind zudem gut in den Strukturen der Stadtteilarbeit eingebunden.

Die Angebote, die über die Elternschule finanziert werden, sind im Veranstaltungskalender der Stadt Hamm und dem Veranstaltungskalender der Elternschule (verknüpfte Kalender) aufgeführt. Darüber hinaus können auch andere Elternangebote über diese Plattform beworben werden, sodass Eltern eine Übersicht über das breite Angebot in Hamm bekommen.

Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte

Die Elternschule bietet jährlich stattfindende Fachtage und wiederkehrende Fortbildungen für Fachkräfte an. Diese sind in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den freien Trägern an aktuellen Themen orientiert.

In dem Bereich der Weiterbildung etablierte sich der Referent*innenpool in den vergangenen Jahren als festes Angebot, das von vielen Fachkräften aus Hamm sowohl bedient (in Form von Bereitstellung der Referente*innentätigkeit), als auch genutzt wird.

Folgende Weiterbildungen wurden als Angebote besonders erfragt:

- Fortbildungen zur besseren Kommunikation mit Eltern unter dem Titel „Motivierende Gesprächsführung“
- Ursachen und Auswege bei Schrei,-Schlaf-und Fütterproblemen
- Digitale Medien und Corona
- Fake News entlarven

Es stehen Mittel zur Durchführung von Maßnahmen bereit

Durch das Elternbildungsbudget des Jugendamtes konnten in 2021 Mittel in Höhe von ca. 320.000 € durch die unterschiedlichen Träger genutzt werden, es wurden 60 Maßnahmen umgesetzt. (siehe Tabelle 2 und Grafik 1)

Es wurden Eltern in allen Lebenslagen und mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund erreicht. Die Elternschule Hamm ist bei allen Eltern bekannt, und sie hat ein positives Image.

2. Aktualisierungen bei den Programmen und Maßnahmen

(siehe Anlage)

Wie im Beschluss BV 2098/19 dargestellt sollen die Programme und Maßnahmen regelmäßig weiterentwickelt werden. Dies ist notwendig und passiert auch:

- Die langjährigen Angebote der Elternschule: Aufsuchende Elternhilfe, Schreispprechstunde und Babylotsen in der St. Barbara-Klinik haben sich als unverzichtbare Angebote in der Struktur erwiesen und werden zukünftig im Rahmen der Frühen Hilfen als feste Maßnahmen gefördert.
- Die bei der Elternschule angesiedelte Stelle zur Koordinierung soll wieder in die städtische Steuerung zurückgeführt werden. Ihr wird ebenfalls die Geschäftsführung übertragen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass sich dies durch entstehende Synergieeffekte positiv auf Planung, Steuerung und Kooperation auswirkt.
- Die untenstehende Auflistung zeigt die zurzeit wiederkehrenden Angebote für Eltern. Diese Liste ist nicht abschließend, sie bietet Raum für neue Ideen und Erfordernisse. (siehe Tabelle 1)
- Zusätzliche regelmäßige Fortbildungen und Fachtage für Fachkräfte werden über die Geschäftsstelle organisiert und durchgeführt.
- Einzelne Kursprogramme können innerhalb des Budgets je nach Bedarf auch mehrfach innerhalb eines Jahres vergeben werden.

Tabelle 1

Geplante Programme und Maßnahmen der Elternschule Hamm ab 2023

| Programme und Maßnahmen | Prozentualer Anteil am Budget | |
|---|-------------------------------|----------|
| 1. Elternkurse/Elternseminare | | |
| RabatZ – Spielgruppen für Eltern mit Säuglingen (jährlich) | ca. 40 % | |
| FuN-Kurse (Familie und Nachbarschaft): Zielgruppe: Eltern mit Babys Eltern mit Kleinkindern Eltern mit Kindern im Kita- und Grundschulalter | | |
| Eltern-Kind-Spielgruppen | | |
| „Paulchen“ – Elternschaft auf Probe – Trainingsprogramm für Jugendliche | | |
| Elternprojekt Sprachförderung | | |
| Elterncafe - Beratung und Unterstützung von Eltern in Erziehungsfragen in den Bildungseinrichtungen | | |
| Hammer Elterntaining – Erziehungstrainingsprogramm (5 Einheiten) | | |
| Seminar- und Bildungsfahrten für Familien in benachteiligten Lebenslagen für Übernachtung und Verpflegung/TN/Tag | | |
| 2. Multiplikatoren/Ehrenamtsprojekte (Begleitung von Ehrenamtlichen und Multiplikatoren) | | |
| Mein Kind wird fit – ich mach mit | | ca. 10 % |
| Elterntalk | | |
| Join | | |
| 3. Infrastrukturangebote zur präventiven Bildung und Beratung von besonderen Zielgruppen | | |
| Movere – Erweiterung der Aufgaben durch aufsuchende Elternberatung | ca. 25 % | |
| Elternwerkstatt- regelmäßiger Treffpunkt zum Austausch über Erziehungs- und Alltagsfragen | | |
| 4. Aktuelle themenbezogene Elternbildungsangebote/ Elternabende/ Entwicklung von innovativen Projekten | | |
| Mobbing | ca. 15 % | |
| Kindliche Sexualentwicklung – Sensibilisierung - Prävention | | |
| Kinderhotel | | |
| 5. Fortbildungen für Fachkräfte | ca. 10 % | |

Abweichungen und Ergänzungen sind nach Antragstellung bei der Elternschule möglich.

Tabelle 2

Maßnahmen im Elternbildungsbudget des Jugendamtes 2021

| | |
|--------------------------|-----------|
| Budget 2021 | 322.000 € |
| Bewilligte Mittel | 407.000 € |
| Ausgezahlte Fördermittel | 320.000 € |
| Anzahl Maßnahmen | 60 |

Grafik 1

